



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

50/09 Beantwortung des Postulats vom 14. September 2009 von Ruth Heimo-Diem und Thomas Bühler namens der FDP-Fraktion betreffend Kontaktpflege und Miteinbezug der Industrie und dem Gewerbe bei Themen mit grosser Tragweite

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Postulanten nehmen den Fall des durch den Einwohnerrat im Jahr 2009 zweimal zurückgewiesenen Berichts und Antrags betreffend die Erneuerung des Konzessionsvertrages mit den Centralschweizerischen Kraftwerken CKW zum Anlass, um festzustellen, dass der Kontakt zwischen der Gemeinde und den Emmer Firmen offenbar nicht funktioniere. Daraus wird die Forderung abgeleitet, der Gemeinderat solle die Beziehungen zu Industrie und Gewerbe regelmässig pflegen und bei wichtigen Themen die entsprechenden Kreise rechtzeitig mit einbeziehen.

Um es vorweg zu nehmen: der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen, denn die an den Gemeinderat gerichteten Forderungen werden bereits erfüllt und wurden auch in der Vergangenheit erfüllt. Hingegen weist der Gemeinderat die von den Postulanten zur Begründung ihrer Forderungen gemachten Ausführungen zurück.

Emmen ist der grösste Industriestandort der Zentralschweiz und hat auch zahlreiche Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Es versteht sich daher von selbst, dass die Wirtschaft in der Gemeinde Emmen eine zentrale Bedeutung hat. Dies ist dem Gemeinderat bewusst, weshalb die Pflege der Beziehungen zu den Unternehmen und die Bereitstellung günstiger Rahmenbedingungen für ihn sehr hohe Priorität haben. Der Gemeinderat steht mit einer grossen Anzahl von Unternehmungen direkt in regelmässigem Kontakt. Darüber hinaus pflegt der Gemeinderat über seine Mitgliedschaft und Präsenz an Veranstaltungen beim Emmer Wirtschaftsforum und beim Gewerbeverein Emmen auch Kontakte zu allen anderen Grossunternehmungen und Gewerbebetrieben. Das Emmer Wirtschaftsforum EWF wurde vom Gemeinderat 1991 eigens zum Zweck der Kontaktpflege mit allen Wirtschaftszweigen ins Leben gerufen. Die Führungsverantwortlichen der Unternehmen wissen - und dies wird von unserer Seite her immer wieder kommuniziert - dass die Türen im Gemeindehaus stets offen sind, wenn es um die Entgegennahme und Prüfung von Anliegen seitens der Wirtschaft oder auch nur um einen Informationsaustausch geht. Mit anerkannt schnellen Bewilligungsverfahren und gezielter Hilfestellung wollen Gemeinderat und Verwaltung den Betrieben bei der Umsetzung ihrer unternehmerischen Entscheide behilflich sein.

Es ist eine Selbstverständlichkeit und wurde bisher auch so gehandhabt, dass die Wirtschaft bei Themen von grosser Tragweite einbezogen wird, indem sie beispielsweise zur Vernehmlassung eingeladen ist (Beispiel: Parkplatzreglement) oder indem eine Vertretung aus der Wirtschaft in einer Arbeitsgruppe Einsitz nimmt (Beispiel: Ortsplanungskommission, mit einem Vertreter des Emmer Wirtschaftsforums).

Beim Fall des von den Postulanten angeführten Konzessionsvertrages mit den CKW hatte der Gemeinderat Kontakt mit der Wirtschaft, namentlich den in der Arbeitsgemeinschaft Strom AGS zusammengeschlossenen Betrieben der sogenannten energieintensiven Industrie. Der Gemeinderat kennt die schwierige Situation dieser Betriebe und die Problematik einer Verteuerung der Energiekosten. Höhere Stromkosten können die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie beeinträchtigen und daher dem Werkplatz Emmen schaden. Der Gemeinderat unterstützt die AGS bei ihren Bemühungen, beim Strombezug optimale Konditionen zu erhalten. Hingegen sah er sich bisher aus Gründen, die bereits mehrfach dargelegt wurden und die an dieser Stelle nicht zu wiederholen sind, ausserstande, mit dem Instrument des Konzessionsvertrages etwas zur Verbesserung der Strompreis-Situation beizutragen. Bei der Vorbereitung dieses Geschäfts hatte der Gemeinderat nicht nur die Interessen der energieintensiven Industrie sondern auch diejenigen der übrigen Konsumenten zu wahren. Auch hat er immer wieder betont, dass die CKW für die Gemeinde Emmen ein wichtiger Partner sind und dass die weitere Zusammenarbeit mit diesem Unternehmen von grosser Bedeutung ist. Der Gemeinderat wollte daher beim Geschäft Konzessionsvertrag nicht einseitig Partei für die AGS ergreifen. Die Diskussion um eine Lösung, die alle Seiten zufriedenstellt, ist derzeit immer noch offen.

Abschliessend ist festzuhalten, dass der Gemeinderat bei allen Tätigkeiten an das kommunale und übergeordnete Recht gebunden ist und immer auch eine Güterabwägung mit anderen, teilweise konkurrierenden Interessen machen muss. Dies ist selbstverständlich auch der Fall, wenn es darum geht, die Wirtschaft zu stärken.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gemeinderat bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 16. Juni 2010

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber